

Zuständige IGPK-Mitglieder:

Landrat Maurus Adam, Präsident
Landrat Peter Epper
Kantonsrat Willy Fallegger
Kantonsrätin Annie Infanger

Bericht zur Geschäftsprüfung 2007

beim

**Verkehrssicherheitszentrum VSZ
der Kantone Obwalden und Nidwalden****Inhaltsverzeichnis**

1. Grundlagen
2. Prüfungsziel
3. Vorgehen / Ablauf
4. Bericht IGPK zu 2006

1. Grundlagen

- Vereinbarung über das Verkehrssicherheitszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (Vereinbarung VSZ) vom 29. Januar 2002
- Art. 5 Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission
- Jahresbericht 2007 des VSZ vom 13. März 2008
- Bericht der Revisionsstelle, Finanzkontrolle Obwalden und Nidwalden, zu Jahresrechnung 2007 des VSZ vom 04. März 2008.

2. Prüfungsziel

Führen von direkten Gesprächen mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung des VSZ.

Schaffung eines vertieften Einblickes über die Organisation und die Arbeitsweise der öffentlich rechtlichen Anstalt VSZ.

Einholen von Auskünften zu Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2007.

3. Vorgehen / Ablauf

- 01. 04. 2008 Besuch des VSZ in Stans NW.
- 01. 04. 2008 Sitzung IGPK und VR / GL VSZ.

4. Bericht IGPK zu 2007

Am 1. April 2008 fand eine Führung und Orientierung der IGPK durch den VR-Vizepräsidenten Beat Halter und den Geschäftsleiter Bruno Furrer im VSZ NW statt. Dabei informierten uns der Leiter der Verkehrsprüfung Alois Scheuber und seine Mitarbeiter über die Arbeitsabläufe sowie über die Investitionen am Standort Stans. Während der Besichtigung konnten wir mit einem Gewerbetreibenden aus Luzern sprechen, der seine Anhänger jeweils in Stans kontrollieren lässt, weil die Terminvereinbarung flexibel und unkompliziert sei.

Da in Obwalden ein höherer Rückstand der Fahrzeugprüfungen zu verzeichnen ist, dieser resultiert noch vom letztjährigen Todesfall eines Mitarbeiters, werden in der nächsten Zukunft vermehrt Mitarbeitende von Nidwalden in Obwalden eingesetzt. Der Rückstand ist nicht beunruhigend, aber man ist bestrebt, die Rückstände an beiden Standorten anzugleichen. Prioritär wird bei den älteren Fahrzeugen die Kontrollperiode eingehalten.

Die Schalterhalle wurde kundenfreundlicher gestaltet, Der neue Schilderschrank (Rotomat) ermöglicht eine effizientere Bedienung der Kunden.

Im Anschluss an die Führung in Sarnen gaben VR-Präsidentin Marianne Blättler, VR-Vizepräsident Beat Halter und Geschäftsführer Bruno Furrer Auskunft über den Verlauf der vergangenen Geschäftsjahres, den Jahresbericht und die Rechnung 2007 und beantworteten Fragen dazu. Die IGPK wurde auch über die Organisation, die Ziele und Kennzahlen des VSZ orientiert.

Jahresbericht 2007

Der Jahresbericht 2007 ist informativ und übersichtlich gehalten. Er bietet einen guten Überblick über die Tätigkeiten und die Rechnung des Geschäftsjahres 2007. Div. Statistiken geben Aufschluss über die Entwicklung in den verschiedenen Sparten. Corporate Governance ist erstmals im Jahresbericht integriert und gibt Auskunft über die Struktur der Unternehmung. Vom Bericht der Prüfungsstelle habe wir Kenntnis genommen und festgestellt, dass inzwischen eine übersichtliche Kostenrechnung eingeführt wurde

Geschäftsjahr 2007

Das Verkehrssicherheitszentrum OW/NW hat ein erfolgreiches fünftes Geschäftsjahr hinter sich. Die Zusammenarbeit der beiden Standort Sarnen und Stans ist gefestigt. Der Personalbestand reduzierte sich gegenüber 2006 um 2.9 Stellen und beträgt heute 28.7 Stellen. Der Stand an 3 Ausbildungsplätzen konnte gehalten werden.

Der Fahrzeugbestand im VSZ ist um 1.9% auf 62'364 Fahrzeuge angestiegen, wobei zu vermerken ist, dass der Anstieg des Fahrzeugbestandes in Obwalden gegenüber Nidwalden um 1 % mehr auf 2,4 % gestiegen ist.

Der Schiffsbestand nahm in beiden Kantonen um 0,8% ab. Bei den Schiffsprüfungen konnte der Rückstand ebenfalls abgebaut werden. Auch hier zeigt sich der Rückstand in Obwalden grösser als in Nidwalden.

Bei den Administrativmassnahmen (ADMAS) waren Ende Jahr noch 186 Fälle (Vorjahr 213) offen, bei 71 Fällen muss die Entscheidung der Strafbehörde abgewartet werden. Neun Fahrzeuglenker, die von einer Negativ-Massnahme wie Entzug oder Verwarnung betroffen waren, haben Einsprache beim VSZ eingereicht. Davon musste in einem Fall eine Anpassung vorgenommen werden, nachdem von der Einsprecherin neue Beurteilungsgrundlagen vorgelegt wurden.

Im Geschäftsjahr wurden keine Beschwerden beim Bundesgericht eingereicht. Die noch ausstehenden drei Fälle wurden im laufenden Jahr abgewiesen.

Projekte

Strassenverkehrs- und Schifffahrtsgesetzgebung. Diese ist in den beiden Verwaltungen in Bearbeitung und wird voraussichtlich im Jahre 2008 in den Parlamenten beraten.

2-Phasenausbildung. Das Engagement im Hinblick auf die Weiterbildung von Neuleitern im Rahmen der 2-Phasenausbildung (WAP) wird nicht mehr weiter verfolgt, da in der Zwischenzeit genügend Ausbildungsanlagen vorhanden sind.

CARI. Die In- und Ausserverkehrsetzung eines Fahrzeugs wird ab Januar 2009 nur noch über die neu aufgebaute, zentrale Motorfahrzeug- und Motorfahrzeughalterdatenbank (MOFIS) im ASTRA abgewickelt. Dazu vereinfacht der elektronische Versicherungsnachweis (eVn) den Datenaustausch zwischen Versicherer, den kantonalen Zulassungsbehörden und dem Bundesamt für Strassen. Die aktuelle Software SwissMobil wird nicht weiterentwickelt und deckt die zukünftigen Bedürfnisse nicht mehr ab. Deshalb einigten sich inzwischen 14 Strassenverkehrsämter, diese sind im Verein für die Koordination von Informatikaufgaben der Strassenverkehrsämter (KISTRA) zusammengefasst, die Standardsoftware für die Strassenverkehrsämter <CARI> einzusetzen. Diese Investition von Fr. 1,7 Mio, bestimmt in naher Zukunft das Geschehen im VSZ. Die Einführung der neuen Software bindet einen Projektleiter und eine Mitarbeiterin, die eigens dafür eingestellt wurden, und über den Projektkredit finanziert werden. Die Arbeitsprozesse im VSZ müssen der Software angepasst werden. Dabei werden sie tatkräftig vom <ILZ> unterstützt. Die Mitarbeiter werden dadurch stark gefordert, Vertrautes muss aufgegeben und Neues erlernt werden. Unser VSZ profitiert von den Kantonen Thurgau, Graubünden und Fribourg die die Software bereits in Betrieb genommen haben. Die Arbeiten laufen auf Hochtouren, so dass Ende Juli eine erste Abnahme stattfinden kann. Am 1. September ist die Software produktiv und wird auf den 1. November an MOFIS angeschlossen.

Fahrtauglichkeit im Alter

Wir liessen uns eingehend über die Kontrolle der Fahrtauglichkeit von Fahrzeuglenkerinnen und –lenker über 70 Jahre informieren. Die Verantwortung des VSZ liegt darin, die über 70-jährigen Fahrzeuglenker und –lenkerinnen, alle 2 Jahre, zu einer verkehrsmedizinischen Kontrolle aufzubieten. Dies erfordert jährlich ca. 2400 Aufgebote. Mit dem Wechsel vom Hausarzt zum Vertrauensarzt reorganisierte das VSZ den verkehrsmedizinischen Bereich. Dazu wurden im vergangenen Jahr während 1 ½ Tage 36 Ärzte aus Ob- & Nidwalden durch Herrn Dr. Seeger von der verkehrsmedizinischen Abteilung des Institutes für Rechtsmedizin an der Universität Zürich eingehend ausgebildet. Zukünftig beurteilen nur noch die ausgebildeten Vertrauensärztinnen und Vertrauensärzte die Fahrtauglichkeit aus medizinischer Sicht. Bei einem negativen Bericht muss das VSZ den Führerausweis einziehen. Eine Kontrolle der Verkehrsexperten beurteilt nur die fahrtechnischen Faktoren der eigens dazu aufgebotenen Bürgerinnen und Bürger. Die Kosten des Untersuchs betragen Fr. 100,– und sind vom Aufgebotenen zu bezahlen. Es wurde mit aller Deutlichkeit darauf hingewiesen, dass der Fahrzeughalter immer eine Eigenverantwortung trägt.

Jahresrechnung 2007

Das VSZ erzielte im Rechnungsjahr 2007 einen Umsatz von 5,10 Mio. Franken. Dabei wurden 18.03 Mio. Franken Motorfahrzeugsteuern an die beiden Kantone Obwalden und Nidwalden weitergeleitet. Das Rechnungsergebnis mit einem Gewinn von Fr. 2950.-, ermöglichte ordentliche und zusätzliche Abschreibungen von Fr. 435'000.-. Diese werden nach der Lebensdauer vorgenommen. Im vergangenen Jahr investierte das VSZ Fr. 475'821. – in Mobiliar, Hardware und Maschinen. Die Abgas-Absauganlage in Sarnen beanspruchte den grössten Teil der Investitionen.

Damit haben beide Standorte eine moderne Abgas-Absauganlage, so dass die Mitarbeiter und Kunden nicht mehr den gesundheitsschädlichen Abgasen der Benzin- und Dieselmotoren ausgesetzt sind.

Für die Standortsoftware <Cari> bewilligte der Verwaltungsrate eine erste Tranche von Fr. 300'000.-.

Aussichten 2008

Das laufende Geschäftsjahr ist neben dem Tagesgeschäft auf die Einführung der Standortsoftware <Cari> ausgerichtet. Die damit verbundenen hohen Kosten erlauben keine zusätzlichen Investitionen.

Schlussfolgerung

Die Jahresziele konnten Dank dem grossen Einsatz aller, Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und Mitarbeitende erreicht werden. Das VSZ erfüllt seine Aufgabe im Interesse einer wirtschaftlichen und kostenoptimierten Leistungserbringung.

Die IPGK dankt dem Verwaltungsrat und der GL für den freundlichen Empfang und die offene und kooperative Zusammenarbeit. Dieser Dank gilt allen beteiligten Mitarbeitern des VSZ für die geleistete verantwortungsvolle Arbeit, verbunden mit grossem Einsatz und Flexibilität.

Aufgrund dieser Feststellungen und des Berichtes der Revisionsstelle vom 04. März 2008 empfehlen wir dem Regierungsrat der Kantone Obwalden und Nidwalden den vorliegenden Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2007 zu genehmigen.

Sarnen / Stans, 13.04.2008

Die Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Maurus Adam
Landrat NW

Peter Epper
Landrat NW

Willy Fallegger
Kantonsrat OW

Annie Infanger
Kantonsrätin OW